

Das erste Netzwerktreffen in 2023 fand bei der Feuerwehr in Jena am 17. März statt.

Unser Thema war: **Brandschutz an Arbeitsplätzen**

Auch dieses Netzwerktreffen war geprägt von lebhaftem Interesse. So fanden 36 Netzwerker*Innen den Weg nach Jena. Die weitesten Anreisen erfolgten aus Eggesin (450 km) und Pirmasens (447 km).

Zu Beginn wurden wir von den Organisatoren begrüßt und in die Organisation des Ablaufes eingewiesen. Danach erfolgte eine Vorstellung des Gefahrenabwehrzentrums durch unseren Netzwerker, Wilfried Schau. Herr Schau ist Fachkraft für Arbeitssicherheit der Berufsfeuerwehr Jena. Er erklärte, dass am Standort in Jena ca. 175 Mitarbeiter beschäftigt sind.

Wir begannen mit einem Vortrag über die Gefährlichkeit von Brandgasen. Herr Ludwig vom Gefahrenabwehrzentrum erklärte uns, wie die Zusammensetzung der Brandgase abhängig von der Art des verbrannten Materials, von der Sauerstoffzu-



fuhr, von der Höhe der Feuertemperatur und der Dauer des Brandes ist. Von den heute bekannten etwa 5000 giftigen Bestandteilen eines Brandrauches sind für die akute Behandlung einer Rauchvergiftung folgende Noxen relevant: Kohlenmonoxid, Blausäure und weitere Lungenreizstoffe.

Kohlenmonoxid (CO) ist das Gas, welches die Bürger am häufigsten bedroht. CO ist geruchlos, farblos und geschmacklos. Und genau diese Eigenschaften machen es so gefährlich.

Das CO bindet sich stärker an das Blut als Sauerstoff und der so entstandene Sauerstoffmangel verursacht enorme Schäden.

In Deutschland gab es in 2013 über 500 Tote durch CO (374 Menschen verbrannten). Über 4000 Menschen wurden durch Kohlenmonoxid verletzt.

Er erläutert auch wo, außer bei einem Brandereignis, noch CO in Unternehmen oder im Haushalt frei wird:

1. Palletbunker: CO ist leichter als Luft und steigt deshalb nach oben. Es durchdringt auch z.B. Stahlbetondecken und kann somit nach oben gelangen.
Schutzmaßnahme: den Bunker außerhalb des Hauses bauen und ein Fördersystem installieren, um die Pellets in die Heizung zu befördern.
2. Defekte oder undichte Heizungsanlagen, d.h. unfachmännisch angeschlossene Kamine und Dunstabzugshauben.
Schutzmaßnahme: nur Fachfirmen beauftragen
3. Innerte Gase / Schutzgase (im technischen Sinn) als Arbeitsmittel
Schutzmaßnahme: Gefährdungsbeurteilung, ggf. Absaugungen, Prüfungen, Unterweisungen.

Im Anschluss informierte uns Herr Krenitz als Fachplaner für den vorbeugenden Brandschutz zur neuen Technischen Regel für Arbeitsstätten: ASR A2.3 Fluchtwege und Notausgänge.

Seit der neuen ASR gibt es **keinen** Bestandschutz bei Fluchtwegbreiten mehr. Ausgangstüren von Klassenräumen dürfen jedoch 90 cm breit sein.

Dies wurde in der ASR festgelegt, da sich bei Untersuchungen herausgestellt hat, dass es bei bis 50 Personen unerheblich ist, ob die Türen 90 oder 120 cm breit sind. Wenn die Türen breiter als 1,20 m sind, können zwei Personen gleichzeitig den Raum verlassen, dann verringern sich signifikant die Gesamtentfluchtungszeiten.

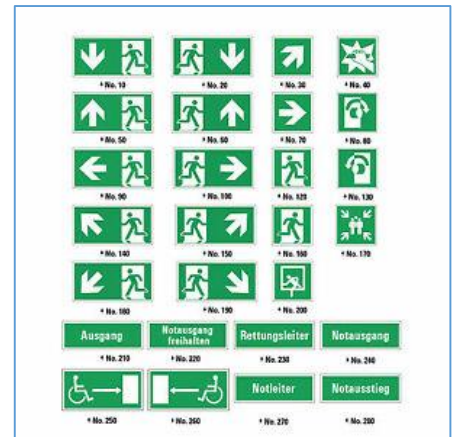
Außerdem neu in der ASR:

Begriffsbestimmungen:

Hauptfluchtweg bisher: 1. Fluchtweg, Nebenfluchtweg, bisher 2. Fluchtweg, beide müssen bauliche ausgebildet werden (Eigenständige Verlassen). Die Barrierefreiheit wird **nicht** in dieser ASR berücksichtigt. Ob Anleitern erlaubt ist, wird über die Gefährdungsbeurteilung festgelegt.

Sicherheitsbeleuchtung:

1 Lux, langnacheuchtend, kann bodennah bei Bedarf sein,



Nach dem Mittagessen in der benachbarten Angerküche führen wir zur Feuer- und Rettungswache Süd.

Hier konnten wir den Übungscontainer mit seinen 36 m Kriechstrecke besichtigen. Die Feuerwehrleute machen das mit einem Atemschutzgerät auf dem Rücken!

Er dient der Ausbildung von Feuerwehrleuten und der Feststellung der gesundheitlichen Eignung der Atemschutzträger.

Im Anschluss wurde uns gezeigt, wie getragene Schutzkleidung gereinigt und der Atemschutz nach dem Einsatz aufgefüllt wird.



Um den Krebs, welchen Feuerwehrleute nach langer Berufstätigkeit häufig bekommen, zu vermeiden, wird die Kleidung nach dem Einsatz in einem separaten Abwurfbehälter in die Rettungswache zurückgebracht. Hier wird dann bei der Aufbereitung PSA getragen.

Den Abschluss bildete Herr Wiegmann mit seinem Vortrag: „Virtuelle Brandbekämpfung“, in dem er das System „safe-ex“ vorstellte.

Ich freue mich schon auf unser nächstes Treffen am Freitag, den 21. April. Die Anschrift fürs Navi ist: Alte F 95 Nr. 1), 04463 Großpösna. [Turmzimmer VINETA-Bistro // VINETA auf dem Störmthaler See \(vineta-stoermthal.de\)](http://Turmzimmer.VINETA-Bistro//VINETA.auf.dem.Stoermthaler.See(vineta-stoermthal.de))

Allen ein großes Dankeschön für EUER Engagement!

Anette Mäder
Ing.-Büro für Arbeitssicherheit Mäder GmbH
Sifa-Organ-Team